

Fate strikes...

...whenever you do not believe

Von Seira-sempai

Kapitel 62: Shoppingtour und Spaziergang mit Folgen - Kiras Sicht - Teil I

Inzwischen war es zwei Tage her, dass Plant Orb den Krieg erklärt hatte. Gestern hatten sie Athrun endlich aus der Krankenstation entlassen. Zuerst war Kira deswegen überrascht gewesen, aber eigentlich hätte er es wissen müssen. Sein bester Freund blieb nie länger als unbedingt nötig im Krankenzimmer. Außerdem war Freedoms Pilot froh, dass Athrun sich auch seelisch zu erholen schien. Zwar hielt er immer noch mehr als reichlich Abstand zu den anderen, aber er öffnete sich langsam ihm, Cagalli, Lacus und Shinn.

Kira hatte Cagalli gestern auch endlich von ihren wahren Eltern erzählt, aber nicht alles. Alles, was ihn betraf, verschwieg er ihr fürs Erste. Das hatte er beschlossen, als er ihr geschocktes Gesicht gesehen hatte. Hoffentlich war es kein Fehler, der jungen Frau die Wahrheit gesagt zu haben.

Kira seufzte, als er sein Zimmer betat. Athrun saß auf seinem Bett, aber nicht nur er war im Zimmer, Lacus, Shinn, Meyrin und Lunamaria waren ebenfalls dort. Sofort ging die rosahaarige Sängerin auf Freedoms Pilot zu und sah ihn bittend an. „Kira, du hast doch heute frei...“

Sichtlich verwirrt nickte der Angesprochene. Er verstand nicht ganz. Was genau wollte seine Freundin gerade von ihm?

„Gehen wir Shoppen?“, fragte Lacus.

Kira lächelte, bevor er nickte. „Gut, wenn du es willst, aber heute Nachmittag muss ich wieder zurück sein. Cagalli möchte etwas mit mir besprechen.“

Die rosahaarige Sängerin nickte. „Dann mach dich schnell fertig.“

Freedoms Pilot nickte wieder. Innerlich bereute er, was er gerade gesagt hatte. Aber er konnte seiner Freundin einfach keinen Wunsch abschlagen, auch wenn es in einigen Fällen besser gewesen wäre, er hätte es gekonnt. Kira warf seinem besten Freund einen bittenden Blick zu. Dieser lächelte kurz und nickte. Also war er schon einmal nicht allein.

Shinn riss ihn aus den Gedanken. „Dann ist es also beschlossen.“, murrte der junge Pilot, „Luna, Meyrin, Kira, Athrun, Lacus-sama und ich gehen Shoppen.“

Seine Freundin sprang jubelnd in die Luft, bevor sie ihn und ihre kleine Schwester aus dem Zimmer zerrte. „Wir treffen uns in zehn Minuten vor dem Schiff!“

Lacus kicherte. „Ich gehe mich dann auch mal fertig machen.“ Schon waren die vier verschwunden.

Erschöpft ließ sich Kira auf das Bett fallen. „Auf was habe ich mich da nur wieder

eingelassen?“

Athrun klopfte ihm freundschaftlich auf die Schulter. „Sieh es doch mal positiv. Die Mädchen gehen durch die Läden und wir setzen und irgendwo in ein Cafe. Es ist ja nicht so, dass wir ständig auf sie aufpassen müssen. Lunamaria und Meyrin können sich gut verteidigen und um Lacus brauchst du dir auch keine Sorgen zu machen.“

Freedoms Pilot nickte, wenn er auch nicht ganz verstand, warum sein bester Freund dann seine Waffe einsteckte. Aber er tat es ihm gleich. Man wusste ja nie. Letztes Mal hatten sie sie gebraucht. Draußen war es warm. Eine Jacke brauchten sie deshalb nicht. Athrun setzte seine Sonnenbrille auf, damit ihn andere nicht erkennen konnten, schlussfolgerte Kira. Er entschied sich, Tori auf dem Schiff zu lassen. Lacus ließ ihren Haro auch im Zimmer.

Als sie das Schiff eine Viertelstunde später in Jeans und Hemd verließen, warteten die anderen schon ungeduldig. Shinn hatte sich für eine knielange Jeans und ein T-Shirt entschieden. Die Mädels hatten sich herausgeputzt. Lacus hatte einen dunkelgrünen Minikleid, das Kiras Meinung nach viel zu kurz war, und eine weiße Bluse angezogen. Aber Lunamarias Rock war auch nicht länger. Die Mobile Suit Pilotin trug einen schwarzen Minirock und ein hellgelbes T-Shirt. Meyrins braun kariertem Rock hatte die gleiche Länge, aber sie trug eine knielange schwarze Leggings darunter und eine dunkelrote Bluse. Hätten sie sich nicht unauffälliger kleiden können? So schaute ihnen jeder Kerl hinterher! Die Mädels brachen, zum Leidwesen der Männer, zum Einkaufscenter auf.

Als sie dieses erreichten, trennte sich die Gruppe. „Wir warten im Cafe auch euch.“, hörte Kira Shinn sagen, dann wurde er am Arm gepackt und von dem jungen Piloten in eines gezogen. Doch weit kam er nicht. Plötzlich hörte er Sais Stimme: „Das gibt es doch nicht, Kira! Was machst du denn hier?“

Freedoms Pilot befreite sich aus Shinns Griff und grüßte seinen ehemaligen Klassenkameraden. Aber wie er feststellte, war dieser nicht allein. Kuzzey, Miriallia und zwei weitere seiner Klassenkameraden waren ebenfalls hier.

Kira lächelte. „Hallo, lange nicht mehr gesehen.“

„Wer ist das?“, fragte einer der Klassenkameraden. Er hatte braunes Haar und grüne Augen.

„Mensch Jack, erkennst du ihn denn nicht?“, meckerte Miriallia, „Schau doch mal genau hin! Du bist doch mit ihm in einer Klasse gewesen!“

Der junge Mann schüttelte mit seinem Kopf. „Kennst du ihn, Mike?“, fragte er den anderen. Dieser hatte schulterlanges blondes Haar und blaue Augen.

„Das ist Kira, Kira Yamato.“, erklärte Sai ruhig.

Den beiden klappten die Münder auf. „D- das gibt es dich nicht. Wir hätten dich fast nicht wiedererkannt!“

„Das ‚fast‘ könnt ihr euch sparen.“, kicherte Miriallia.

Die Gruppe lachte. Einigen stiegen sogar Lachtränen in die Augen. Doch dann schienen sie bemerkt zu haben, dass Kira nicht allein hier war.

Jack warf einen eher misstrauischen Blick auf Athrun und Shinn. „Wer sind die, Kira?“

Freedoms Pilot lächelt. „Sie sind Freunde von mir.“, erklärte er.

Sofort hellten sich die Gesichter aller Beteiligten auf.

Kira deutete auf seine Klassenkameraden. „Vor drei Jahren auf Heliopolis waren wir in der selben Klasse. Sie sind sozusagen Kameraden von mir.“

„Stempel mich nicht als Kamerad ab!“, schrie Mika wütend, aber Kira ignorierte ihn. Er zeigte auf den jungen Mobile Suit Piloten, der links neben ihm stand. „Darf ich

vorstellen: Das ist Shinn Asuka. Wir kennen uns seit etwa drei Monaten.“ Den Rest verschwieg er besser.

Seine Klassenkameraden musterten den Siebzehnjährigen von oben bis unten. Hielten ihm aber schon nach wenigen Sekunden einer nach dem anderen die Hand hin. Etwas verdattert schlug Shinn ein. Sie akzeptierten ihn also...

Nachdem das geklärt war, klopfte Kira seinem besten Freund auf die Schulter. „Ihn wollte ich euch schon immer vorstellen. Aber leider hatte ich noch keine Gelegenheit dazu. Wir kennen uns seit wir klein sind. Er ist derjenige, der mein Tori gebaut hat. Das ist mein bester Freund, Athrun Zala.“

Jack und Mike entglitten sämtliche Gesichtszüge. Geradezu panisch starrten sie Kiras besten Freund an. Sai und Kuzzey waren nur etwas geschockt. Miriallia dagegen lachte laut los.

„A- Athrun Z- Zala?“, stotterte Mike, „Das ist ein schlechter Scherz, oder?“

Freedoms Pilot schüttelte seinen Kopf. Gerade wollte er etwas sagen, als Athrun seine Sonnenbrille abnahm. Jetzt konnten sie sein Gesicht sehen.

„Woher kennt ihr euch, Kira? Du und Zala?“, fragte Jack schwach.

„Damals, als ich mit meinen Eltern auf dem Mond lebte. Wir besuchten die gleiche Grundschule.“, erklärte Kira.

Jack sah ihn verdattert an, blieb aber stumm. Es schien, als wüsste er nicht, was er jetzt sagen sollte. Angsterfüllt sah er Athrun an.

„Überrascht dich das so sehr?“, kam es plötzlich von Miriallia, „Kira ist ein Coordinator. Da ist das nicht weiter verwunderlich.“

Jack nickte langsam. „Das hatte ich schon fast wieder vergessen.“, murmelte er.

„Du hattest es vergessen.“, sagte Miriallia monoton.

Das schien Jack aber nicht weiter zu stören. Denn er lächelte auf einmal freundlich und hielt Athrun die Hand hin. „Freut mich, dich kennen zu lernen. Ich bin Jack, ein Freund von Kira.“ Dieser schaute zuerst etwas verwundert, schlug aber nach einigen Sekunden zögerlich ein.

Freedoms Pilot sah seinen braunhaarigen Kumpel dankbar an. Jack hatte ein wenig Angst vor Athrun, wie auch vor anderen Coordinatoren, aber trotzdem hatte er... Und das nur, weil Kira sagte, sie seien Freunde von ihm.

Jetzt grinste auch Mike. „Freut mich, dich kennen zu lernen, Zala.“, dann schaute er Kira beleidigt an, „Wie wäre es mit einer Warnung, bevor du uns nächstes mal so schockst? Sonst sterben wir womöglich noch an einem Herzinfarkt.“

Freedoms Pilot schmunzelte. „Ich werde es versuchen.“

Die Gruppe winkte ihn und seine beiden Freunde an einen Tisch. Zögerlich nahmen Athrun und Shinn platz. Kira setzte sich mit Absicht so, dass sein bester Freund zwischen ihm und Shinn saß. Sicher war sicher. Er war sich nicht sicher, aber er glaubte, ein Anzeichen dafür gesehen zu haben, dass Athrun sich nicht mehr unter Kontrolle hatte und aus Reflex zurückwich. Außerdem war es sicher anstrengend, das alles zu kontrollieren. Verschwunden konnten die Rückwirkungen von der Folter noch nicht sein, dazu war noch nicht genug Zeit gewesen. Also ging Kira davon aus, dass sein bester Freund sie nur unterdrückte.

Und so saßen die Freunde in einem Cafe an einem Tisch, lachten und unterhielten sich über alltägliche Themen. Die Geschehnisse der vergangenen Tage rückten immer mehr in den Hintergrund.